

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Druckerei: Gr. Ulrichstraße 16. — Drucknummer 7981. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. 7981) und Brunnenstr. 49 in Giebichenstein (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Zwassow in Halle.

Nummer 33

Halle, Freitag den 8. Februar

1918

## Schweden, Finnland, Rußland.

Stockholm, 8. Februar. Nach Telegrammen aus Helsinki an „Aftonbladet“ hat das Zentralkomitee der Matrosen in Helsinki sich den Vereinigungen angeschlossen, um einige Torpedoböte und ein modernes Schlachtschiff, die bei Swaborg liegen, in den Vosnischen Meerbusen zu schicken. Dadurch soll die Waffenzugabe für die Schiffe der bürgerlichen Regierung und des Senats (die Weiße Garde) im nordwestlichen Finnland verhinert und zugleich sollen die von den Schiffsbesatzungen beabsichtigten Aufstände entgegengewirkt werden.

Die marxistische Presse Rußlands und Finnlands behauptet an anderer Stelle, daß die Weiße Garde Waffen und Munition und selbst Artillerie aus Schweden erhalte. Die Möglichkeit der Werbung ist nicht überprüfbar, es ist aber festzustellen, daß die Waffen-

lieferungen einen durchaus legalen Handel darstellen würden, da Schweden, Finnland und Rußland sich keines mit dem andern im Kriegszustand befinden. Und selbst wenn man einen de facto-Kriegszustand zwischen Finnland und Rußland annehmen wollte, so wären nach der amerikanischen Theorie, die sich auf die Haager Konvention stützt, die Waffenlieferungen doch als legaler Handel zu betrachten. Die schwedischen Waffenzugabe hätte also Anspruch auf den Schutz ihrer Regierung, und die Möglichkeit eines schwedisch-rußländischen Konfliktes, durch den die Gemüter in Schweden ohnehin schon sehr erregt sind, würden erheblich vermindert.

Ubrigens könnten Bewegungen der russischen Flotte unter Umfahrungen auch eine Verletzung des Waffenstillstandsvertrages mit Deutschland bedeuten.

Stockholm, 8. Februar. In Schweden spielen sich die Gegensätze zu. Die schwedische Regierung wird auf die Gefahr hin von den konföderativen Pressebeständen, welche ihr vorwirft, sie unterstehe öffentlich die finnische Note Garbe, weil die schwedische Regierung den Transport von Munition nach Finnland und den Waffenexport nach Finnland verboten hat. Die Liberalen und Sozialisten haben hervor, daß der Waffenexport mit der Neutralität übereinstimmen solle, einen Neutralitätsbruch gegenüber Rußland darstelle. Die Antisozialisten drohen, auch in Schweden die Note Garbe zu organisieren, falls die konföderativen Provokationsberichte nicht bald ein Ende nehmen. (Berl. Tagbl.)

### Schwedische Freiwillige für Finnland.

Stockholm, 7. Februar. „Afton Tidningen“ berichtet: In Stockholm hat sich ein Ausschuss zur Anwerbung schwedischer Freiwilliger für Finnland gebildet. Es sollen sich bereits zahlreiche Freiwillige, darunter auch Offiziere gemeldet haben.

### Ermordung finnischer Redakteure.

Kopenhagen, 8. Februar. „Dagens Nyheder“ Berichterstatter über die finländischen Vorfälle nach Finnland meidet auf das Hauptmotiv, daß der Redakteur einer großen finnischen Tageszeitung in Helsinki erschossen wurde. Es ist noch nicht bekannt, ob es sich um Oberredakteur Birkkunen von Unifinometer handelt.

### Erdungspfechte östlich der Maas.

(N. T. A.) Großes Hauptquartier, 8. Februar. Westlicher Kriegsausgang: Seit auf der ganzen Front war die Geschlossenheit gering.

Auf dem östlichen Westufer bei Besonvaux und südwestlich von Ornes brachte unsere Infanterie von Erdungspfechten eine Anzahl Gefangene ein. Tagesbericht über die Ereignisse in diesen Abschnitten folgt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalkommandeur: Lubenhorst.

### Amerikaner in Lothringen.

Kopenhagen, 8. Februar. „Politiken“ erhält aus Washington die Meldung, daß das amerikanische Ober einen Frontausmarsch in französisch-Lothringen übernommen habe. Amerikanische Geschäfte antworteten bereits den Deutschen. (Berl. Tagbl.)

### Zur Torpedierung des amerikanischen Dampfers.

Rotterdam, 8. Februar. Die Torpedierung des „Tuscania“ ereignete sich in England wie in Amerika die erste Verhängung. Ein amerikanischer Offizier erklärt: Wir bildeten einen Teil eines Geleitzuges. Die anderen Schiffe sind, so viel ich weiß, weiter gefahren. Es herrscht nicht einen Augenblick Panik an Bord. Der amerikanische Kriegsminister erklärte: Die Torpedierung des „Tuscania“ ist eine neue Verletzung durch einen Gegner, der die Geheimnisse der Welt zu veröffentlichen will. Wir werden diesen Krieg gewinnen. Verluste, wie bisher, einigen das Land in der Sympathie mit den Familien derjenigen, welche Verluste erlitten haben. (Berl. Tagbl.)

### Neue Abwehrmaßregeln in Paris.

Berl. Tagbl. Genf: Der Kammerauschuss für Abwehrmaßnahmen unter Teilnahme von 100 Abgeordneten eine lange Beratung ab über die Vereinbarung von Maßregeln gegen Fliegerangriffe auf Paris. Der Schutz der Stationen und Wägen wird beschleunigt. An den Eingängen der U-Bahnstationen werden blaue Lampen angebracht.

### Nachwehen des Fliegerangriffs auf Paris.

Frankfurter Grenzpost, 8. Februar. Genf behauptet in seiner „Revue“, daß die Regierung den Opfern des letzten Fliegerangriffs auf Paris nicht ein finanzielles Entschädigungsprogramm bereite, wie im Januar 1916 den Opfern des Bepfeilungsangriffs, dem damals der Präsident der Republik in eigener Person beistand, und erwähnt dann weiter: Es geht das Gerücht, daß am Abend des Fliegerangriffs die französischen, mit der Bewachung von Paris beauftragten Angler nicht auf dem Posten gewesen seien. Er will diesem Gerücht seinen Glauben schenken, obgleich er betont, daß erst jüngst der Untersuchungsleiter für Abwehrmaßnahmen eine Anzahl Angler des befestigten Lagers von Paris disziplinarisch bestraft habe, weil sie nicht auf ihrem Posten waren. Dagegen erklärt er, ein betrübendes Gerücht sei basierend über den Ausmarsch nicht weniger reicher Leute, die am Morgen nach dem Fliegerangriff ihre Häuser hatten, um nach der Riviera oder anderen Gegenden abzureisen, wo sie keine Bomben zu befürchten haben. Die kleine Panik, die sich neulich

abend fundgab, scheint anzudeuten, daß diese Klasse von Personen nicht ausgeschlossen ist.

Der Abgeordnete Feyrouz interpelliert in der Kammer über die mangelhafte Verteidigung gegen den Fliegerangriff auf Paris. Die Interpellation kommt nächsten Freitag im Anfragesaal an die Debatte über Gemenecaus Eingriff in den Prosch Gailanz zur Verhandlung.

### Östliche Ost.

Genf, 8. Februar. Der Auszug eines allgemeinen Berichtes auf die östlichen Ost hält die Aufmerksamkeit der enormen Schwierigkeiten entgegen, welche die wichtigsten Absätze eine Umgestaltung erfordern müßten. Nur wenn ein allgemeiner Waffenstillstand erreicht werde, könnte die seit Kriegsausbruch eingeführten, den Haager Vereinbarungen nicht entsprechenden Neuheiten zur Erleichterung gelangen, aber ohne Vorbereitung eine einzelne heranzugreifen, welche aussichtslos, besonders weil bei den bevorstehenden großen Unternehmungen an der Westfront mit der Gaswirkung stark gerechnet wird. (Berl. Tagbl.)

### Das Entlassungsgesuch des Ministerpräsidenten Seidler nicht genehmigt.

Wien, 8. Februar. Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das folgende Allerhöchste Handbefeehl: „Lieber Ritter von Seidler! Im Einverständnis mit den übrigen Mitgliedern des Ministeriums haben Sie mir anlässlich der parlamentarischen Situation die Bitte um Gewährung der Demission des Gesamtkabinetts unterbreitet. Da ich ganz besonderen Wert darauf lege, daß das mein volles Vertrauen bezeugende und unter den schwierigsten Verhältnissen bewährte Ministerium im Amt bleibt, finde ich mich nicht bestimmt, der gestellten Bitte zu willfahren.“

### Wien, 8. Februar.

Die letzte Woche der Ministerfreize war der Beschluß des Polenklub, gegen jedes von der Regierung verlängerte Handbefeehlverfahren zu stimmen. Damit war eine Majorität für die Sache nicht mehr zu erzielen. Das Kabinett Seidler hat es dadurch, daß sich nur die Polen dieser Opposition anschließen, was das Ministerium nicht mehr regierungsfähig. Die Tschechen trüben die Karten offen und laut über den Sturz Seidlers. Die Deutschen die bisherige, daß der Ministerpräsident den Deutschen die Initiative gemacht hatte, ein deutsches Kreisgericht in Tretanau zu errichten und sie hatten gebroht, daß sie die Weiterberatungen des Handbefehlplanes unter allen Umständen verhindern wollten. Das ist ihnen auch jetzt durch die Hilfe des Polenklub gelungen. Die Deutschen erklären, daß Seidler zwar spät, aber schließlich doch noch sein Bewußtes Org erbeutet habe. Was nun kommen wird, ist eine vollständig offene Frage. Ob Seidler mit einer Umbildung betraut werden darf, ist ungewiß. Die isbare Gegnerschaft läßt kaum darauf rechnen. In Wiener politischen Kreisen hält man jedoch jedes Kabinett Seidler für unmöglich. (Tagl. Rundschau.)

Der „Kölnischer“ meldet heute aus Wien: Dr. von Seidler wird mit den Parteien neue Verhandlungen, vor allem auch mit dem Polenklub

einleiten. Es ist anzunehmen, daß der Polenklub anlässlich des Vertrauensvotums der Krone für Dr. von Seidler seine Unzufriedenheit kundtut. Die Polen erklären, daß die Stimmrechtsmehrheit gegen die Verwilligung des Budget-Provisoriums nur eine Zufälligkeit war und daß sie einem reformierten Kabinett Seidler, welches seine den Polen gemachten Zugaben erfüllen würde, die Notwendigkeit nicht verweigern.

### Die Voraussetzung zur amerikanischen Hilfe.

Amsterdam, 7. Februar. Nach einem hiesigen Blatt schreibt die „New York Sun“, daß Präsident Scharoun, nach welcher 1918 1.500.000 amerikanische Truppen nach Frankreich kommen sollen, sich auf die Versicherungen Englands stütze, daß eine Million Tonnen extra Schiffsraum für die transatlantische Fahrt verfügbar sein würden.

### Die offene Politik Wilsons.

Bern, 7. Februar. „Progres de Von“ meldet aus New York: Nichts, was in Paris und Versailles getan und gesagt worden sei, werde die offene Politik Wilsons hindern. Man würde in Washington nicht überreicht sein, wenn Wilson zur gegebenen Stunde den Regierungen der Mittelmächte persönlich antworten würde.

### Neuseeland wünscht Samoa.

Amsterdam, 7. Februar. Aus Wellington wird gemeldet: Der Premierminister Masfen erklärte in einem Interview, daß jedes Überleitens, wodurch Deutschland wieder in den Besitz von Samoa komme, ein nationales Unheil für die britischen Interessen im Stillen Ocean bedeuten würde. Deshalb beziehe der Premier die Notwendigkeit, daß Neuseeland auf der Friedenskonferenz vertreten sein müßte.

### Eine Unterredung mit Trocki.

Stockholm, 7. Februar. „Politiken“ veröffentlicht eine Unterredung mit Trocki, in der dieser erklärt, im Jahre 1907 sei ein geheimes Vertrag zwischen Rußland und Deutschland abgeschlossen worden, wobei die Deutschen das Recht Rußlands anerkannt hätten, die Alandinseln zu besetzen mit der Versicherung, daß sie ein beträchtliches Vergehen nicht als Verletzung der Pariser Konvention anerkennen würden. Hierzu veröffentlicht der deutsche Gesandte in Stockholm die Erklärung, daß bei in Betracht kommende Passus nur von einer eventuellen Absicherung der Pariser Konvention sprich und andere ganze Bindung Rußland gegenüber selbstverständlich an die Voraussetzung knüpft, daß es Rußland gelingen wird, die schwedische Zustimmung zu dieser Aufhebung zu erhalten. Im übrigen hat damals Rußland die Versicherung ab, daß es nicht beabsichtige, die Alandinseln zu besetzen. Endlich zeigt die Tatsache, daß Deutschland in Welt-Stimm des Alandinsfrage in schwedischer Sprache aufnahm, wo sich Schweden die wirkliche Fremde befinden.

### General a. D. von Liebert gemahnt.

Magdeburg, 8. Februar. Bei der heutigen Landtagssitzung im Hofbesitz Stenbal-Herzog ist für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Rittergutsbesitzer Berthe-Wilberger der von den Konföderativen

den angestellte Standort General der Infanterie a. D. Edward v. Liebert-Berlin gemahnt worden. Ein Gegenstandswort wird nicht angeführt.

### Die Wahlen im Königreich Polen.

Berlin, 8. Februar. Durch Erlass des polnischen Reichspräsidenten werden im Königreich Polen die Wahlen zum Staatsrat auf den 27. Februar ausgeschrieben. Die politischen Parteien beginnen bereits mit den Vorbereitungen zur Wahlkampagne. Die linksstehenden Parteien, insbesondere die polnische Volkspartei, sowie ein Teil der radikalen Intelligenzen werden sich der Beteiligung an den Wahlen enthalten. Diese Parteien verlangen nicht die Einberufung eines Staatsrates. Sie begründen das damit, daß der Staatsrat kein vollständiges Bild der öffentlichen Meinung darstelle. Demgegenüber weisen die aktivistischen Parteien mit Recht darauf hin, daß die Einberufung des Landtages nicht dem Justizminister-Rat vom 12. September 1917 entspräche. Eine sofortige Einberufung des Landtages würde eine Verärgerung des genannten Rates bedingen, was aber nur zur Vermeidung der Einberufung des Landtages dienen würde. Die politische Regierung sieht aber an der Fortsetzung nach der Einberufung des Landtages als einem Grundprinzip ihres Programmes festhalten.

### Bayern außerpolitisches Sonderrecht.

Zittau, 8. Februar. In württembergischen politischen Kreisen wird seit einiger Zeit dem Verlangen nach Herbeiführung der Vertretung Bayerns bei den Friedensverhandlungen Ausdruck gegeben. Die Angelegenheit hatte auch die hiesigen politischen Kreise aufhorchen lassen. Es soll im Landtage zur Erleichterung gebracht werden. Es ist durchaus nicht kleinliche Eitelkeitsfragen, sondern lediglich Zweifel an der reichstättigen Gültigkeit des Vertrages zwischen zwei Bundesstaaten. Man will wissen, daß Württemberg ebenso wie Sachsen von dem Vorhandensein einer deutsch-bayrischen Vereinbarung über die Zulassung Bayerns zu den Friedensverhandlungen überrascht worden sei. Die Reichstättigkeit Bayerns in auswärtigen Fragen hat ihren Ausdruck in der Bestimmung gefunden, daß Bayern im Bundesratsauschuss für auswärtige Angelegenheiten den Vorschlag zu führen hat. Außerdem interessiert hier noch ganz besonders die Frage, was Bayern daran hat, nachdem die Verhandlungen in Welt-Stimm schon im Gange waren, nachträglich von diesem Vorrecht Gebrauch zu machen. Vielleicht wird man sich dann zu erinnern haben, daß gleich nach der Eroberung Polens von der Anwartschaft eines Wittelsbacher für den polnischen Thron die Rede war. (Berl. Tagbl.)

### Die neuen Steuerpläne.

Dem Bundesrat sind, wie wir hören, seitens des Reichsfinanzministeriums die neuen Steuerpläne vorgelegt worden. Die Art dieser neuen Steuern soll erst bekanntgegeben werden, wenn die Vorarbeiten im Sinne der Bundesratsberatungen fertiggestellt, Gestalt angenommen haben werden. Eine Zeitungsnummer, wie sie von verschiedenen Seiten angefordert worden ist, befindet sich unter dem neuen Steuerplänen nicht. Eine solche Steuer konnte höchstens für die nächsten Monate notwendig große Reichsfinanzreform in Betracht kommen. Hierbei haben aber diese neue Steuern andere Möglichkeiten zur Verbesserung mit Sachverständigen und Interellen festzustellen, ohne daß Reichsfinanzminister gefordert werden.

**Staliens Stellung gegen den Papst.**

Das Papsttum und der Papst ist nach wie vor in Italien ein Gegenstand der großen Aufmerksamkeit. Seit seinem Eintritt in den Vatikan hat der Papst seit dem Beginn der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.



Reichstagsabgeordneter H. Wario.

**General-Embassylen-Direktor H. Wario wurde Abgeordneter des Reichstages.**

Wario wurde Abgeordneter des Reichstages. Wario wurde Abgeordneter des Reichstages.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

General-Embassylen-Direktor H. Wario wurde Abgeordneter des Reichstages. Wario wurde Abgeordneter des Reichstages.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

**Die Ander melden sich.**

Das in die Fremde emigrierte deutsche Volk. Das in die Fremde emigrierte deutsche Volk. Das in die Fremde emigrierte deutsche Volk.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

**Kriegsallerlei.**

Kriegsallerlei. Kriegsallerlei. Kriegsallerlei.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.



Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

**Der selbgraue Speisezeitel.**

Blauerer aus dem Feibe von Krieg Zeitel. Blauerer aus dem Feibe von Krieg Zeitel.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

geben. Eine der Ursachen für diese Störungen dürfte im Übermaß der Arbeiter im England und Schottland zu liegen. In den letzten Jahren hat die Industrie in diesen Ländern einen großen Aufschwung erlebt. Die Arbeiter haben sich durch ihre Forderungen für höhere Löhne und kürzere Arbeitszeiten einen großen Erfolg erzielt.

Die Arbeiter können wieder zu Ehren. In einem Artikel über die Arbeiter, die vor 47 Jahren die tauglichen Zeiten der Belagerung mit erlebten, werden die jüngeren Generationen, die sich über die letzten Entschörungen befreit haben, die die Arbeiter in den letzten Jahren erlebten, beschrieben. Die Arbeiter haben sich durch ihre Forderungen für höhere Löhne und kürzere Arbeitszeiten einen großen Erfolg erzielt.

**Kriegshumor.**

Gute Gelegenheiten. Die treiben wohl die Kriminalität. Gute Gelegenheiten. Die treiben wohl die Kriminalität. Gute Gelegenheiten. Die treiben wohl die Kriminalität.



Der Tod am England. Entlassen Sie mich, England, sonst habe ich Sie am Ende selbst. Ich habe das Mädchen satt!

**Zu den Ereignissen an der rumän. bessarabisch. Front.**

Grosse Flammings Spezial-Karte der rumänischen Front. Grosse Flammings Spezial-Karte der rumänischen Front. Grosse Flammings Spezial-Karte der rumänischen Front.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.

**Im Unterstunde).**

Rum. Weiser Membran, ich mit denen. Rum. Weiser Membran, ich mit denen. Rum. Weiser Membran, ich mit denen.

Als ein Zeichen dafür, daß die römische Regierung auch die letzten Beziehungen zum Vatikan abschließen kann, hat die römische Regierung in der letzten Zeit einen großen Erfolg erzielt. Die italienische Regierung hat die Beziehungen zum Papsttum und dem Vatikan in den letzten Jahren sehr verbessert.